

## Ausruhen, Aufwärmen, Klönen ... Petris BegegnungsStuuv lädt ein

Seit Februar diesen Jahres öffnet jeden Sonntag „Petris BegegnungsStuuv“ in der Martins Kapelle. Gemeinsam mit Mitgliedern aus dem Verein „Hamburger Gabenzaun“, die sich am Hauptbahnhof um obdach- und wohnungslose Menschen kümmern, haben wir überlegt, wie wir Menschen, die auf



der Straße leben, unterstützen können. Dabei zeigte sich schnell, dass es neben Essen, Trinken und Kleidung vor allem auch Orte braucht, wo sich Menschen geschützt und in einer wertschätzenden Umgebung aufhalten können. Neben einer wetterfesten & warmen Übernachtungsmöglichkeit möchten viele obdachlose Menschen auch tagsüber zur Ruhe kommen. Manche schätzen Gespräche auf Augenhöhe und ein wenig Ablenkung in einer angenehmen Umgebung. So entstand die Idee zu „Petris Begegnungsstuuv“.

Jeden Sonntag findet sie zwischen 12 und 16 Uhr in der Martinskapelle statt. Die Devise dieses Treffpunktes ist: „Ein Ort zum Ausruhen, Aufwärmen und Klönen. Eingeladen sind alle, die keinen festen Wohnsitz haben, nicht gern allein sind, oder einfach mal zur Ruhe kommen wollen.“ Die ehrenamtlichen Mitarbeiter vom



„Hamburger Gabenzaun“ bereiten alles vor, kochen Kaffee und Tee, bauen Tische und Stühle in der Martinskapelle auf und stehen den Gästen für Gespräche, Getränke, Gemeinschaft und kleine Tipps zur Verfügung. Durch diese ebenso konstruktive wie „unbürokratische“ Zusammenarbeit ist ein wunderbarer Ort entstanden, wo sich Menschen in einer gastfreundlichen Atmosphäre begegnen können. Über eine Verstärkung unseres (noch kleinen) Teams – der Stuuv-Crew – würden wir uns freuen. Fragen hierzu beantworten wir gern: einfach eine Mail an [begegnungsstuuv@hamburger-gabenzaun.de](mailto:begegnungsstuuv@hamburger-gabenzaun.de) senden oder spontan am Sonntag auf einen Kaffee vorbeischaun.

## Was die Seele berührt Über den Halt

Vor kurzem sah ich ein YouTube-Video. Ein kleines Mädchen mit seinen Eltern in der U-Bahn. Es hangelt sich an den oberen Haltestreben wie ein Äffchen, nur an den Armen hängend, von einem Griff zum nächsten. Jeder neue und etwas unsichere Griff zur nächsten Stange ist begleitet von ihrem angestregten Appell an den Vater: „I need you!“/„Ich brauche Dich!“. Der Vater ist stets bereit, sie für den Fall des Falles aufzufangen. Kaum hängt sie wieder mit beiden Händen fest an der Stange, jauchzt sie: „I don't need you!“/„Ich brauche Dich nicht!“. So geht es, bis sie ihre Mutter erreicht, die das Video mit dem Handy aufnimmt und sie freudig lobt.

Mich berührt diese kurze Szene, denn sie sagt viel darüber aus, wie wichtig eine sichere Bindung an die Eltern für die Entwicklung ist. Um autonom und selbstständig sein zu können, brauchen wir Vertrauen in haltgebende Beziehungen. Viele Menschen haben aus unterschiedlichsten Gründen keine sichere Bindung zu ihren Eltern bzw. zu ihren Kindern aufbauen können. Vielleicht haben Krankheit oder Not den Beziehungsaufbau erschwert und verhindert, das Kind auf seinem Weg ins Leben angemessen zu unterstützen. Das ist traurig – und manchmal erschwert es Beziehungen oder das Arbeitsleben. Dies kann Krisen und mehr oder weniger großes Leid auslösen. Oft ist das genau der Punkt, an dem Menschen Hilfe oder eben auch Halt durch Beratung oder Seelsorge suchen. Wenn es dann gelingt, eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen, wird es möglich, versäumte Entwicklungsschritte nachzuholen und persönliches Wachstum zu fördern. Haltgebende und wohlwollende Menschen helfen uns dabei.

In diesem Sinne ist dieser kurze Text nicht nur ein Plädoyer für die Beratungsarbeit, sondern für Beziehungen im Allgemeinen. Lasst uns nicht vergessen: Wir brauchen einander!



Tanja Lindner, Psychologin (M.Sc.), ist psychologische Beraterin und Paartherapeutin in der Fachberatung im BSZ.

Das BSZ – ein offenes Ohr für Sie, jeden Tag und anonym  
[www.bsz-hamburg.de](http://www.bsz-hamburg.de)